



Entdecken. Das Museum.

Unser Land im Dialog mit der Welt – in Penthes schreiben jene Schweizer Persönlichkeiten Geschichte, die den Schritt über die Grenze gewagt haben.

Erforschen. Das Institut.

Eine Ausstellung allein genügt nicht – Penthes steht auch Forschern offen und kommuniziert als Verlag mit der Welt.

Entspannen. Der Park.

Neun Hektaren zauberhafte Umgebung – der öffentliche Park von Penthes ist Teil der «grünen Brücke» zwischen dem See und dem Genfer Hinterland.

Geniessen. Das Restaurant.

Futuristisch in der Espace Piccard, historisch in der Salle des Cent-Suisses, natürlich im Pavillon Gallatin – aber immer von höchster Qualität.

Entdecken. Das Museum.

Unser Land im Dialog mit der Welt – in Penthes schreiben jene Schweizer Persönlichkeiten Geschichte, die den Schritt über die Grenze gewagt haben.

Erforschen. Das Institut.

Eine Ausstellung allein genügt nicht – Penthes steht auch Forschern offen und kommuniziert als Verlag mit der Welt.

Entspannen. Der Park.

Neun Hektaren zauberhafte Umgebung – der öffentliche Park von Penthes ist Teil der «grünen Brücke» zwischen dem See und dem Genfer Hinterland.

Geniessen. Das Restaurant.

Futuristisch in der Espace Piccard, historisch in der Salle des Cent-Suisses, natürlich im Pavillon Gallatin – aber immer von höchster Qualität.

Musée
des Suisses
dans le Monde

Château de Penthes | Fondation des Suisses dans le Monde
18, chemin de l'Impératrice
CH-1292 Pregny-Genève | 022 734 90 21
fondation@penthes.ch | www.penthes.ch

Schreiben Sie Geschichte.

Unterstützen Sie das neue Schweizer Museum in Penthes.

Lorem ipsum dolor sit amet consectetur.

Unterstützen Sie das neue Schweizer Museum in Penthes.

Penthes. The Swiss Museum.
Penthes. Le Musée suisse.
Penthes. Il Museo svizzero.
Penthes. Das Schweizer Museum.

Musée
des Suisses
dans le Monde



Titelseite: Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonsectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonsectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

«Die Marke Schweiz stärken»

«Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur.»

Das **positive Bild der Schweiz im Ausland** ist sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer und kultureller Hinsicht von entscheidender Bedeutung. Das habe ich als Botschafter dieses Landes immer wieder erfahren. Dieses Bild prägt Genf als bevorzugter Standort internationaler Organisationen und Konferenzen und als Drehscheibe weltweiter Wirtschaftsbeziehungen in ganz besonderem Masse. So ist es nur konsequent, dass sich ausgerechnet hier eine kulturelle Institution befindet, die auf zeitgemässe Art und Weise zeigt, was unser Land und seine Menschen ausmacht und welche Werte sie vertreten. Das neue Museum wird die Marke Schweiz stärken, im Ausland ebenso wie in der Schweiz selber. Deshalb verdient es unsere Unterstützung

Dr. Benedikt von Tscharner
Stiftungspräsident
und alt Botschafter

Das **positive Bild der Schweiz im Ausland** ist sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer und kultureller Hinsicht von entscheidender Bedeutung. Das habe ich als Botschafter dieses Landes immer wieder erfahren. Dieses Bild prägt Genf als bevorzugter Standort internationaler Organisationen und Konferenzen und als Drehscheibe weltweiter Wirtschaftsbeziehungen in ganz besonderem Masse. So ist es nur konsequent, dass sich ausgerechnet hier eine kulturelle Institution befindet, die auf zeitgemässe Art und Weise zeigt, was unser Land und seine Menschen ausmacht und welche Werte sie vertreten. Das neue Museum wird die Marke Schweiz stärken, im Ausland ebenso wie in der Schweiz selber. Deshalb verdient es unsere Unterstützung

Dr. Benedikt von Tscharner
Stiftungspräsident
und alt Botschafter



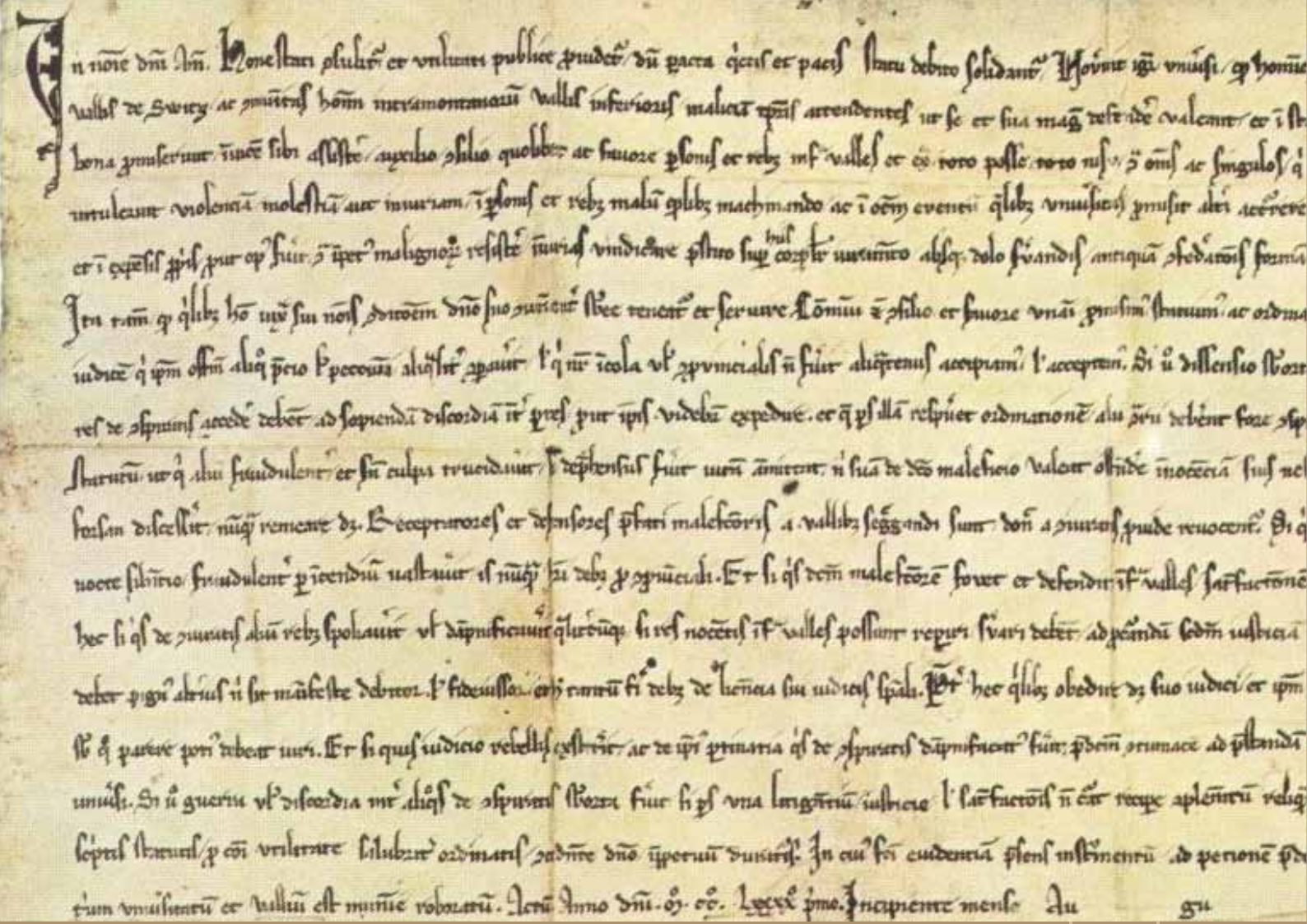
Comte d'Artois
Lorem ipsum dolor
sit amet, consectetur
adipisicing elit lorem ipsum
dolor sit amet ipsum
1833 – 1890



Angelica Kauffmann
Lorem ipsum dolor
sit amet, consectetur
adipisicing elit lorem ipsum
dolor sit amet consect
1930 – 1978



**David Louis Constant
d'Hermenches**
Lorem ipsum dolor
sit amet, consectetur
adipisicing elit lorem ipsum
1722-1784



Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonssectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonssectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

«Verstehen, wer wir sind.»

«Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elitsum dolo.»

Wir kommunizieren weltweit in Echtzeit, denken grenzüberschreitend und handeln global. Dabei vergessen wir allzu leicht, woher wir eigentlich kommen und wer wir wirklich sind. Denn Globalisierung braucht Wurzeln. Diesem Anspruch soll unser Museum künftig gerecht werden, indem wir hier auf unkonventionelle Art jene wegweisenden Ereignisse und herausragenden Persönlichkeiten aufleben lassen, welche die Geschichte und das Bild des Landes nachhaltig geprägt haben. Während Schweizerinnen und Schweizer – auch aus dem Ausland – mit überraschenden und weniger bekannten Aspekten ihrer Geschichte konfrontiert werden, sollen Gäste aus dem Ausland eine Ahnung davon bekommen, was die Schweiz wirklich ist. Das neu konzipierte Museum in seiner überaus malerischen Umgebung besitzt die Voraussetzungen, das Schweizer Museum schlechthin zu werden – falls es uns gelingt, die erforderlichen Mittel dafür zu mobilisieren.

DDr. Anselm Zurfluh, Direktor

Wir kommunizieren weltweit in Echtzeit, denken grenzüberschreitend und handeln global. Dabei vergessen wir allzu leicht, woher wir eigentlich kommen und wer wir wirklich sind. Denn Globalisierung braucht Wurzeln. Diesem Anspruch soll unser Museum künftig gerecht werden, indem wir hier auf unkonventionelle Art jene wegweisenden Ereignisse und herausragenden Persönlichkeiten aufleben lassen, welche die Geschichte und das Bild des Landes nachhaltig geprägt haben. Während Schweizerinnen und Schweizer – auch aus dem Ausland – mit überraschenden und weniger bekannten Aspekten ihrer Geschichte konfrontiert werden, sollen Gäste aus dem Ausland eine Ahnung davon bekommen, was die Schweiz wirklich ist. Das neu konzipierte Museum in seiner überaus malerischen Umgebung besitzt die Voraussetzungen, das Schweizer Museum schlechthin zu werden – falls es uns gelingt, die erforderlichen Mittel dafür zu mobilisieren.

DDr. Anselm Zurfluh, Direktor



Albert-Abraham Gallatin
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet ipsum
1833 – 1890



Lieutenant-général Pierre Joseph Victor de Besenval Soleure
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit
1930 – 1978



César Ritz
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit
1942 – 1998



Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonssectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonssectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.



Geschichte zeitgemäss interpretieren.

Warum es in Penthes ein neues Museum braucht.

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing.

Warum es in Penthes ein neues Museum braucht.

Unser Museum befindet sich seit 1978 in Penthes. In diesen vierzig Jahren hat sich die Welt dramatisch verändert, ist in mancher Hinsicht kleiner geworden – aber auch komplexer. Eine wahre Flut an Informationen zwingt uns laufend, die Geschichte neu zu betrachten. Auch die eigene. So soll auch das Museum in Penthes den Werdegang unseres Kleinstaates hinterfragen: von den Anfängen bis zur Entstehung der modernen Schweiz. Politische, gesellschaftliche und konfessionelle Auseinandersetzungen gehören ebenso dazu wie wirtschaftliche Umwälzungen oder der Konflikt zwischen Zurückhaltung aus Neutralitätsgründen, humanitärem Engagement und Verantwortung gegenüber der Staatengemeinschaft. Vermittler dieser Geschichte bleiben in Penthes Persönlichkeiten, die Im Ausland oder im Austausch mit der weiten Welt Bedeutendes geleistet und Spuren hinterlassen haben. So sind es am Ende diese faszinierenden Biografien, die zusammen ein lebhaftes Bild der Schweiz geben – und Penthes zum «Schweizer Museum» im besten Sinne machen.

Unser Museum befindet sich seit 1978 in Penthes. In diesen vierzig Jahren hat sich die Welt dramatisch verändert, ist in mancher Hinsicht kleiner geworden – aber auch komplexer. Eine wahre Flut an Informationen zwingt uns laufend, die Geschichte neu zu betrachten. Auch die eigene. So soll auch das Museum in Penthes den Werdegang unseres Kleinstaates hinterfragen: von den Anfängen bis zur Entstehung der modernen Schweiz. Politische, gesellschaftliche und konfessionelle Auseinandersetzungen gehören ebenso dazu wie wirtschaftliche Umwälzungen oder der Konflikt zwischen Zurückhaltung aus Neutralitätsgründen, humanitärem Engagement und Verantwortung gegenüber der Staatengemeinschaft. Vermittler dieser Geschichte bleiben in Penthes Persönlichkeiten, die Im Ausland oder im Austausch mit der weiten Welt Bedeutendes geleistet und Spuren hinterlassen haben. So sind es am Ende diese faszinierenden Biografien, die zusammen ein lebhaftes Bild der Schweiz geben – und Penthes zum «Schweizer Museum» im besten Sinne machen.



Comte d'Artois
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet ipsum
1833 – 1890



Marie-Sybille Merian
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet consectetur
1930 – 1978



David de Pury
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet consectetur
1942 – 1998



Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonsectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonsectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

700 Jahre Geschichte unter einem Dach.

Wie sich das neue Museum präsentieren wird.

Lorem ipsum 700 sit amet, consectetur adipisicing.

Wie sich das neue Museum präsentieren wird.

Zwischen 1978 und 2011 wurde das Museum von Penthes kontinuierlich saniert und ausgebaut und überraschte immer wieder mit temporären Ausstellungen als Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Gleichzeitig wurden ein kleiner Verlag – die Editions de Penthes – aufgebaut, eine Zeitschrift entwickelt, Bibliothek und Dokumentation erweitert und Forschungsarbeiten in die Wege geleitet. Dieses vielfältige Engagement soll auch künftig das Leben in Penthes prägen. Zwingend «aufgefrischt» werden muss hingegen die Dauerausstellung als Herzstück des Museums. Diese hat sich nicht wesentlich verändert und bildet für das neue Museum die zentrale Herausforderung. Ausgehend vom Solddienst im Ausland, wird sie sich allen wesentlichen Lebensbereichen widmen: von der Architektur über die Diplomatie und Wirtschaft bis hin zu Kultur und Wissenschaft. Als selbsterklärender, multimedialer Rundgang inszeniert, soll sie in 30 unterhaltsamen Minuten ein buntes Bild unseres Landes zeichnen, das zwar nicht lückenlos, aber dennoch umfassend ist.

Zwischen 1978 und 2011 wurde das Museum von Penthes kontinuierlich saniert und ausgebaut und überraschte immer wieder mit temporären Ausstellungen als Brückenschlag zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Gleichzeitig wurden ein kleiner Verlag – die Editions de Penthes – aufgebaut, eine Zeitschrift entwickelt, Bibliothek und Dokumentation erweitert und Forschungsarbeiten in die Wege geleitet. Dieses vielfältige Engagement soll auch künftig das Leben in Penthes prägen. Zwingend «aufgefrischt» werden muss hingegen die Dauerausstellung als Herzstück des Museums. Diese hat sich nicht wesentlich verändert und bildet für das neue Museum die zentrale Herausforderung. Ausgehend vom Solddienst im Ausland, wird sie sich allen wesentlichen Lebensbereichen widmen: von der Architektur über die Diplomatie und Wirtschaft bis hin zu Kultur und Wissenschaft. Als selbsterklärender, multimedialer Rundgang inszeniert, soll sie in 30 unterhaltsamen Minuten ein buntes Bild unseres Landes zeichnen, das zwar nicht lückenlos, aber dennoch umfassend ist.



Beat de Fischer
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet ipsum
1833 – 1890



Mme Necker
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet consectetur
1930 – 1978



Joseph-François de Griset de Forell-Couleur
Lorem ionsectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet consectetur
1942 – 1998



Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonssectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonssectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

Das Museum als Ort der Forschung. Wie die neue Ausstellung inszeniert werden soll.

Das Museum als Ort der Forschung. Wie die neue Ausstellung inszeniert werden soll.

Wer das neue Museum besucht, wird automatisch ein Teil davon. Denn inszeniert wird die Ausstellung als Forschungs-laborund individuelle, multimediale Entdeckungsreise, die keine vorgegebene Route kennt und dennoch zum selben Ziel führt: der Erfahrung der Wechselwirkung zwischen der Schweiz und der Welt. Auf den ersten Blick ein Sammelsurium voneinander unabhängiger Exponate, erschliessen sich dem Besucher auf seiner interaktiven Zeit- und Themenreise zunehmend neue Welten – und ein roter Faden wird sichtbar. Auf ganz unterschiedliche Weise allerdings, denn der Gang durch das Museum wird begleitet von einem Audio-Guide, der nicht nur verschiedene Sprachen spricht, sondern auch unterschiedliche Inhalte vermittelt. So wählt der Besucher zu Beginn des Rundgangs, welche Persönlichkeit ihn durch 700 Jahre Schweizer Geschichte führen soll. Dies ermöglicht – je nach Persönlichkeit – einen komplett anderen Zugang zum Thema. Die Inszenierung des neuen Museums als Forschungslabor garantiert ausserdem ein organisches Wachstum der Ausstellung, deren wichtigste Konstante die dauernde Veränderung sein soll.

Wer das neue Museum besucht, wird automatisch ein Teil davon. Denn inszeniert wird die Ausstellung als Forschungs-laborund individuelle, multimediale Entdeckungsreise, die keine vorgegebene Route kennt und dennoch zum selben Ziel führt: der Erfahrung der Wechselwirkung zwischen der Schweiz und der Welt. Auf den ersten Blick ein Sammelsurium voneinander unabhängiger Exponate, erschliessen sich dem Besucher auf seiner interaktiven Zeit- und Themenreise zunehmend neue Welten – und ein roter Faden wird sichtbar. Auf ganz unterschiedliche Weise allerdings, denn der Gang durch das Museum wird begleitet von einem Audio-Guide, der nicht nur verschiedene Sprachen spricht, sondern auch unterschiedliche Inhalte vermittelt. So wählt der Besucher zu Beginn des Rundgangs, welche Persönlichkeit ihn durch 700 Jahre Schweizer Geschichte führen soll. Dies ermöglicht – je nach Persönlichkeit – einen komplett anderen Zugang zum Thema. Die Inszenierung des neuen Museums als Forschungslabor garantiert ausserdem ein organisches Wachstum der Ausstellung, deren wichtigste Konstante die dauernde Veränderung sein soll.



Comte d'Artois
Lorem ipsum dolor
sit amet, consectetur
adipisicing elit lorem ipsum
dolor sit amet ipsum
1833 – 1890



Marie-Sybille Merian
Lorem ipsum dolor
sit amet, consectetur
adipisicing elit lorem ipsum
dolor sit amet consectetur
1930 – 1978

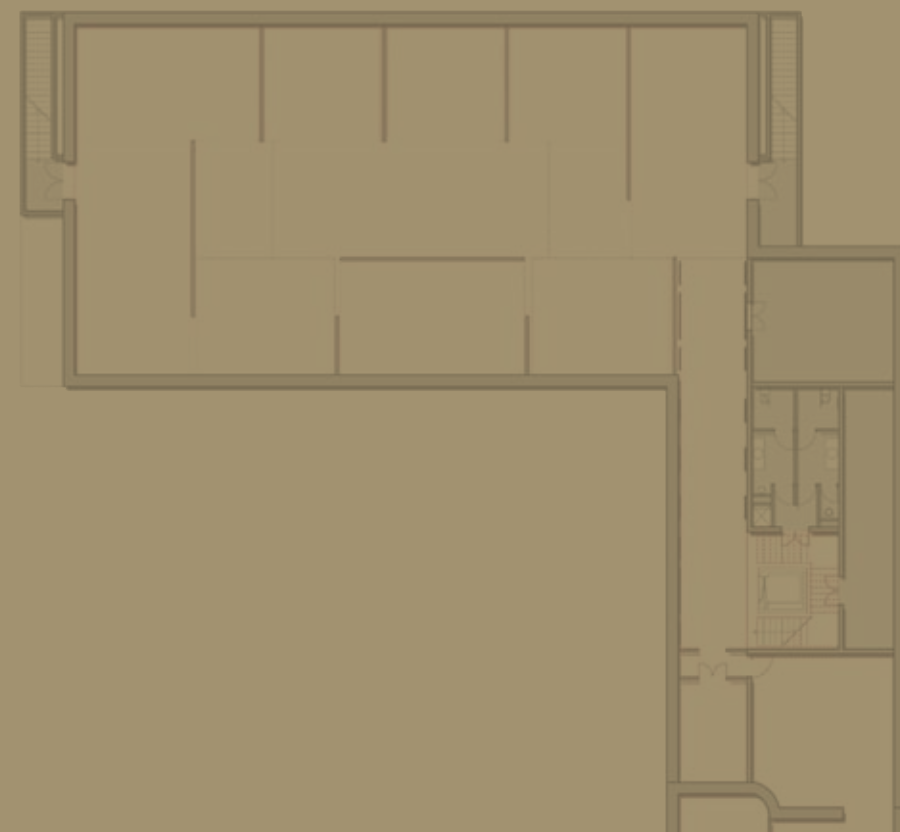


David de Pury
Lorem ipsum dolor
sit amet, consectetur
adipisicing elit lorem ipsum
dolor sit amet consectetur
1942 – 1998



Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonssectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonssectetur adipisicing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.



Das Museum als Sinnbild der Internationalität.

Wie sich die Domaine de Penthes künftig präsentieren wird.

Das Museum als Sinnbild der Internationalität.

Wie sich die Domaine de Penthes künftig präsentieren wird.

Das neue Museum befindet sich in bester Gesellschaft.

Mitten im internationalen Genf gelegen, zwischen Botschaften, internationalen Organisationen und Universität, ist die Domaine de Penthes schon von ihrer Lage her ein Ort des Austausches und der Begegnung – dank ihrem öffentlichen Park und ihrer Infrastruktur für die Bevölkerung ebenso wie für Gäste aus aller Welt. Es ist deshalb nur konsequent, wenn der Staat Genf zusammen mit der Universität von Genf die Domaine zu einem globalen akademischen und politischen Begegnungszentrum ausbauen will und bereit ist, dafür 60 Millionen Franken zu investieren. 5 Millionen sind alleine für das Museum der Schweizer im Ausland vorgesehen, das in diesem Kontext an Bedeutung und Attraktivität gewinnen wird. Denn es verdeutlicht auf geradezu perfekte Art und Weise, was die Schweiz schon immer geprägt hat: der permanente Austausch mit dem Ausland. Es ist deshalb von nationaler Bedeutung, dass auch das Museum selber investiert: in eine zeitgemässe Ausstellung, die in den stilvollen Rahmen des internationalen Begegnungszentrums von Penthes passt.

Das neue Museum befindet sich in bester Gesellschaft.

Mitten im internationalen Genf gelegen, zwischen Botschaften, internationalen Organisationen und Universität, ist die Domaine de Penthes schon von ihrer Lage her ein Ort des Austausches und der Begegnung – dank ihrem öffentlichen Park und ihrer Infrastruktur für die Bevölkerung ebenso wie für Gäste aus aller Welt. Es ist deshalb nur konsequent, wenn der Staat Genf zusammen mit der Universität von Genf die Domaine zu einem globalen akademischen und politischen Begegnungszentrum ausbauen will und bereit ist, dafür 60 Millionen Franken zu investieren. 5 Millionen sind alleine für das Museum der Schweizer im Ausland vorgesehen, das in diesem Kontext an Bedeutung und Attraktivität gewinnen wird. Denn es verdeutlicht auf geradezu perfekte Art und Weise, was die Schweiz schon immer geprägt hat: der permanente Austausch mit dem Ausland. Es ist deshalb von nationaler Bedeutung, dass auch das Museum selber investiert: in eine zeitgemässe Ausstellung, die in den stilvollen Rahmen des internationalen Begegnungszentrums von Penthes passt.



Duis aute irure dolor in reprehenderit in voluptate velit esse.
Lonsectetur adipiscing Excepteur sint occaecat cupidatat non proident.

Budget 2012–2020

Planungsphase 2012	0,3 Mio.
Neubau Lift	0,9 Mio.
Marketing Schweiz	1,0 Mio.
Temporäre	
Ausstellungen (2015-20)	1,5 Mio.
Dokumentation	0,3 Mio.
Umbau 2. Etappe (2013-15)	0,8 Mio.
Beschaffungsfond	0,5 Mio.
Konservierungsfond	0,5 Mio.
Reservefond	0,9 Mio.
Total	8,0 Mio.

Budget 2012–2020

Planungsphase 2012	0,3 Mio.
Neubau Lift	0,9 Mio.
Marketing Schweiz	1,0 Mio.
Temporäre	
Ausstellungen (2015-20)	1,5 Mio.
Dokumentation	0,3 Mio.
Umbau 2. Etappe (2013-15)	0,8 Mio.
Beschaffungsfond	0,5 Mio.
Konservierungsfond	0,5 Mio.
Reservefond	0,9 Mio.
Total	8,0 Mio.

Engagement statt Subventionen.

Was uns das neue Museum wert sein sollte.

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing.

Was uns das neue Museum wert sein sollte.

Das neue Schweizer Museum in Penthes soll nicht einfach ein weiteres unter vielen. Es soll ein modernes Museum in historischen Mauern werden, das den Ansprüchen der Museumsbesucher ebenso gerecht wird wie den Vorstellungen von Fachleuten. Dass Penthes ein nicht subventioniertes, von privater Hand finanziertes Museum ist, verstehen wir als Chance, unbürokratisch und kreativ mit jenen Persönlichkeiten und Institutionen zusammenzuarbeiten, die uns unterstützen. Das Ziel, das wir uns setzen, ist anspruchsvoll und aufwendig. Das hat seinen Preis, aber wir setzen – in realistischer Einschätzung der Möglichkeiten – zu keinem Höhenflug an. Wir zeigen lediglich, dass uns das Thema und die Besucher etwas wert sind – bei einem Gesamtbudget von 8 Millionen Franken übrigens genau 1 Franken pro Einwohner des Landes. Dass wir bei unserer Arbeit von wichtigen Institutionen, aber auch von Bund und Kanton – allen voran den Deutschschweizer Urkantonen – unterstützt werden, ist eine Bestätigung, dass die Richtung stimmt.

Das neue Schweizer Museum in Penthes soll nicht einfach ein weiteres unter vielen. Es soll ein modernes Museum in historischen Mauern werden, das den Ansprüchen der Museumsbesucher ebenso gerecht wird wie den Vorstellungen von Fachleuten. Dass Penthes ein nicht subventioniertes, von privater Hand finanziertes Museum ist, verstehen wir als Chance, unbürokratisch und kreativ mit jenen Persönlichkeiten und Institutionen zusammenzuarbeiten, die uns unterstützen. Das Ziel, das wir uns setzen, ist anspruchsvoll und aufwendig. Das hat seinen Preis, aber wir setzen – in realistischer Einschätzung der Möglichkeiten – zu keinem Höhenflug an. Wir zeigen lediglich, dass uns das Thema und die Besucher etwas wert sind – bei einem Gesamtbudget von 8 Millionen Franken übrigens genau 1 Franken pro Einwohner des Landes. Dass wir bei unserer Arbeit von wichtigen Institutionen, aber auch von Bund und Kanton – allen voran den Deutschschweizer Urkantonen – unterstützt werden, ist eine Bestätigung, dass die Richtung stimmt.



Peter von Watt
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit lorem ipsum dolor sit amet ipsum
1833 – 1890



Mme Tusseaud-Marie Grossholz-Couleurs
Lorem ipsum dolor sictetur adipiscing elit lorem ipsum dolor sit amet consect
1930 – 1978



Bertrand Piccard
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit lorem ipsum dolor sit amet consect
1952



Unsere Leistung – Ihr Beitrag.
Sorgfältig planen und schrittweise realisieren als Erfolgsrezept.

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing.
Sorgfältig planen und schrittweise realisieren als Erfolgsrezept.

Rund 30'000 Franken hat die Fondation des Suisses dans le Monde in eine sorgfältige Planungsphase investiert; 170'000 Franken sind nun für die Detailkonzeption notwendig. Die Projektgruppe – Spezialisten aus den Bereichen Museologie, Geschichte, Multimedia, Inszenierung und Kommunikation – pflegt dabei einen intensiven Kontakt mit verschiedenen Schweizer Museen. 2014 soll mit der schrittweisen Verwirklichung des neuen Museums begonnen werden. Wir gehen davon aus, dass bereits im ersten Jahr mit einer Verdoppelung der Eintritte von heute 7000 auf 14'000 gerechnet werden darf. Zum Erfolg beitragen wird auch der Standort Genf: Das Château de Penthes befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft internationaler Institutionen und liegt in einer Stadt, die bekannt ist für ihre Weltoffenheit und über ein hohes touristisches Potential verfügt. Helfen Sie uns, dieses Potential zu nutzen – und ein Museum zu schaffen, das Geschichte schreiben wird.

Rund 30'000 Franken hat die Fondation des Suisses dans le Monde in eine sorgfältige Planungsphase investiert; 170'000 Franken sind nun für die Detailkonzeption notwendig. Die Projektgruppe – Spezialisten aus den Bereichen Museologie, Geschichte, Multimedia, Inszenierung und Kommunikation – pflegt dabei einen intensiven Kontakt mit verschiedenen Schweizer Museen. 2014 soll mit der schrittweisen Verwirklichung des neuen Museums begonnen werden. Wir gehen davon aus, dass bereits im ersten Jahr mit einer Verdoppelung der Eintritte von heute 7000 auf 14'000 gerechnet werden darf. Zum Erfolg beitragen wird auch der Standort Genf: Das Château de Penthes befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft internationaler Institutionen und liegt in einer Stadt, die bekannt ist für ihre Weltoffenheit und über ein hohes touristisches Potential verfügt. Helfen Sie uns, dieses Potential zu nutzen – und ein Museum zu schaffen, das Geschichte schreiben wird.



Leonhard Euler
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet ipsum
1833 – 1890



Adelheid Muster-Merian
Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing elit lorem ipsum dolor sit amet consect
1930 – 1978



Sebastian Peregrin Zwyer von Evibach
Lorem ipsum dolor sit amet, elit lorem ipsum dolor sit amet consect
1942 – 1998

«Eine nachhaltige Investition»

Sie unterstützen das neue Museum.

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipisicing.

Sie unterstützen das neue Museum.

Das Museum der Schweizer im Ausland durfte in den vergangenen vierzig Jahren auf breite Unterstützung zählen. Wir sind davon überzeugt, dass es mit seiner Neupositionierung als eigentliches Schweizer Museum diese Unterstützung noch mehr verdient. Mit dieser Ansicht sind wir in bester Gesellschaft.

«Wir müssen wieder den Mut haben, uns selbstbewusst zu präsentieren. So, wie dies in Penthes künftig geschehen wird. Es ist für uns als Urkanton deshalb selbstverständlich, dass wir uns hier engagieren.»

Stefan Fryberg, Regierungsrat, Kanton Uri

«Zum Glück gibt es Unterschiede zwischen Deutsch und Welsch. Das macht ja den Reiz unseres Landes aus. Schön, gibt es verbindende Projekte wie das neue Museum in Penthes.»

XXXX YYYYYYY, Regierungsrat, Kanton Tessin

«Es gibt in der Schweiz nachhaltigere Werte als den Reichtum. In Penthes zeigen wir, was uns stark gemacht hat. Auch als Finanzplatz.»

XXXXXXX YYYYYYYY, Bank Wegelin

«Die Schweiz ist ein Land mit ausgeprägter humanitärer Kultur und einem sensiblen Gefühl für Minderheiten. Es ist für uns deshalb selbstverständlich, dass wir uns speziell im Schweizer Museum für barrierelosen Zugang stark machen.»

XXXX YYYYYY, Fondation Hans Wilisdorf

Das Museum der Schweizer im Ausland durfte in den vergangenen vierzig Jahren auf breite Unterstützung zählen. Wir sind davon überzeugt, dass es mit seiner Neupositionierung als eigentliches Schweizer Museum diese Unterstützung noch mehr verdient. Mit dieser Ansicht sind wir in bester Gesellschaft.

«Wir müssen wieder den Mut haben, uns selbstbewusst zu präsentieren. So, wie dies in Penthes künftig geschehen wird. Es ist für uns als Urkanton deshalb selbstverständlich, dass wir uns hier engagieren.»

Stefan Fryberg, Regierungsrat, Kanton Uri

«Zum Glück gibt es Unterschiede zwischen Deutsch und Welsch. Das macht ja den Reiz unseres Landes aus. Schön, gibt es verbindende Projekte wie das neue Museum in Penthes.»

XXXX YYYYYYY, Regierungsrat, Kanton Tessin

«Es gibt in der Schweiz nachhaltigere Werte als den Reichtum. In Penthes zeigen wir, was uns stark gemacht hat. Auch als Finanzplatz.»

XXXXXXX YYYYYYYY, Bank Wegelin

«Die Schweiz ist ein Land mit ausgeprägter humanitärer Kultur und einem sensiblen Gefühl für Minderheiten. Es ist für uns deshalb selbstverständlich, dass wir uns speziell im Schweizer Museum für barrierelosen Zugang stark machen.»

XXXX YYYYYY, Fondation Hans Wilisdorf



Mit uns dürfen Sie rechnen.

Wir geben dem neuen Museum eine Chance.

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Firma	
Kontaktperson	
Adresse	
e-Mail	
Telefon	